

„Das Rittertum war der Willensträger staufischer Politik und hat daher seinen Geist unauslöschlich den Pfälzen und Burgen des ersten Reichs aufgeprägt“. Mit diesem Satz hat Hotz die Grundhaltung seines wunderschönen Buches angedeutet. In begeisterter Sprache zeigt er dem Leser die einmalige gewaltige Machtentfaltung staufischer Politik, Wehrhaftigkeit und Bautradition an der Ausdeutung der von Kraft, Schönheit und deutlichstem Wesen erfüllten staufischen Reichsburgern auf. Dieses Ziel voll erreicht zu haben, verdankt Hotz neben der knappen und überaus lebensfrischen Beschreibung einer Reihe der besterhaltenen Burgen, welche eine sehr gründliche Kenntnis des Stoffes verrät, nicht zuletzt dem ganz vorzüglichen von Carl Christian Raulfs gebrachten Lichtbildmaterial, dessen künstlerische Haltung überrascht und erfreut.

Die Dynamik der im Mittelrheingebiet zusammenlaufenden Kraftlinien, deren sinnfälliger Mittelpunkt

Worms ist, dürfte noch klarer und überzeugender hervortreten bei Berücksichtigung des nunmehr von Dr. Illert als grundlegend erkannten Wormser Straßenkreuzes, dessen Eintragung in die von Elfe Ewerlien sehr hübsch dargestellte Karte vielleicht noch sinnvoller die bewegenden Kräfte betonte, die zur Verteilung der Pfälzen und Burgen im fraglichen Gebiet führen mußten. Die in der mittelalterlichen Naturalwirtschaft fußende und das ganze Gebiet einnehmende und beherrschende Streurefidenz der Pfälzen mit ihrer Sicherung durch Burgen ergäbe alsdann einen noch eindrucksvolleren Organismus, als dessen immer klarer in Erscheinung tretender Kernpunkt die Reichsstadt Worms und ihre Kaiferpfalz anzusehen sind. Wie sehr infolgedessen dieses Problem in Worms populär ist, hat uns der letzte Vortrag des Verfassers über das gleiche Thema erneut gezeigt. Vergleiche auch den Aufsatz „Forum Germanum“ in diesem Heft. *Adolf Heiß.*

## Neue Wormser Literatur

### Allgemeine Geschichte

Becker, Wilhelm Martin. Inventare der Gemeindearchive des Kreises Worms. Darmstadt 1937. S. 398–436. 8°.

Folgende Archive des Kreises Worms sind in diesem Heft inventarisiert: Aabenheim, Alsheim, Bedtheim, Bermersheim, Blödesheim, Dalsheim, Dittelsheim, Dorn-Dürkheim, Eich, Eppelsheim, Frettenheim, Gimsheim, Gundersheim, Gundheim, Hamm, Hangen-Weisheim, Heppenheim a. d. W., Herrnsheim, Heßloch, Hohenfützen, Hordheim, Ibersheim, Kriegsheim, Leifelheim, Mettenheim, Mölsheim, Mörfstadt, Monsheim, Monzernheim, Niederflörsheim, Oberflörsheim, Offstein, Olthofen, Pfeddersheim, Rheindürkheim, Wadenheim, Weinsheim, Westhofen, Wies-Oppenheim, Worms.

Haefner, Elisabeth. Die Wormser Briefsammlung des 11. Jahrhunderts. Erlangen 1935. 104 S. 8°.

Die Verfasserin untersucht die Sammlung nach Literatur, Ausgaben, Handschrift und Analyse der Briefe und teilt die Ergebnisse dieser Untersuchung mit. Der Anhang enthält Texte der Sammlung.

Pfälzischer Geschichtsatlas. Im Auftrag der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften . . . herausgegeben von Wilhelm Winkler, Neustadt a. d. Weinstraße 1935. 40 Bl. 2°.

Da Pfälzer und Wormser Geschichte eng miteinander verknüpft sind, ist dieser ausgezeichnete Atlas auch für unser Gebiet von großem Wert.

Hessen in Wort und Zahl. Kurzgefaßte Landeskunde auf Grund der amtlichen Statistik, herausgegeben vom Hessischen Landesstatistischen Amt. Darmstadt 1936. 360 S. 4°.

Das Landesstatistische Amt hat in diesem Band die wirtschaftlichen, historischen und geographischen Zustände Hessens (auch Worms) statistisch bearbeitet.

Kraft, Rudolf. Das Reichsgut im Wormsgau. Darmstadt 1934. 313 S. 8°.

Nach einer Übersicht über die Geschichte des Reichsgutes im Wormsgau bringt der Verfasser Einzelheiten über die Güter, besonders der salischen Könige, im Wormsgau: Alzey, Kaiserslautern, Worms und Umgebung, Nierstein, Ingelheim und Bingen.

Uhrig, Dorothea. Worms und die Revolution von 1848/49. Worms 1934. 141 S. 8°. Gießen. Phil. Diss.

Diese Arbeit umfaßt die politische Geschichte von 1816–50 in Hessen, besonders in Worms. Die Lage in den Jahren 1848/49 bildet den Hauptbestandteil.

Weller, Karl. Die Hauptverkehrsstraße zwischen dem westlichen und südöstlichen Europa in ihrer geschichtlichen Bedeutung bis zum Hochmittelalter. (Festschrift d. Württembergischen Geschichts- u. Altertumsvereins 1932.) S. 90–128.

Die Hauptverkehrsstraße ist die alte Fernstraße von Paris über Worms nach Südosten; hier wird besonders der Teil zwischen Worms und Donauübergang behandelt.

### Urgeschichte

Garft, Ernst. Das Diluvium im südlichen Rheinhessen . . . Dissertation 1936. Gießen 1936. v. Münchow. S. 147–195. 1 Karte. 8°.

Aus: Bericht der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Gießen.

N. F. Naturwissenschaftliche Abteilung Bd. 17, 1935/36.

Weiler, Wilhelm. Die altsteinzeitlichen Funde von Pfeddersheim bei Worms. Aus: Notizblatt der Hessischen Geologischen Landesanstalt zu Darmstadt. 5. Folge, 18. Heft. Darmstadt 1937. 75 S. 25 Taf. 4°.

Die Grabungen in Pfeddersheim im Jahre 1935 und 1936 mit den altsteinzeitlichen Funden sind für die Urgeschichtsforschung, nicht nur für unsere Gegend, von großer Bedeutung, da durch sie ein neuer Beweis erbracht ist, daß die indogermanische Menschheitsgeschichte nicht, wie man bisher annahm, in der prähistorischen Zeit, sondern am Ausgang der Eiszeit beginnt.

### Baugeschichte

Behn, Friedrich. Die karolingische Klosterkirche von Lorch an der Bergstraße. Nach den Ausgrabungen von 1927/28 und 1932/33. Berlin 1934. Text- und Tafelband. 4° und 2°.

Der Verfasser gibt einen Rechenschaftsbericht über die Ausgrabungen, die in den vorhergehenden Jahren vorgenommen wurden.

Budhow, Hans. Studien über die Entwicklung der Krypta im deutschen Sprachgebiet. Würzburg 1937. 49 S. 4°.

Nach einer allgemeinen Einführung in die Entwicklung der Krypta beschreibt der Verfasser die bauliche Gestaltung der Grabkapellen, wobei auch die Hochheimer Beachtung findet.

Haufen, Edmund. Otterberg und die kirchliche Baukunst der Hohenstaufenzeit in der Pfalz (Veröffentlichung der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften Bd. 26, 1936.) Kaiserslautern 1936. 94 S. 146 Abb. 4°.

Nach einer Einführung in die Geschichte des Zisterzienserordens erklärt Haufen die Baugeschichte des Klosters und zieht in seinen Schlußkapiteln Vergleiche zwischen den einzelnen Kirchen der romanischen und frühgotischen Zeit im Elsaß, am Oberrhein und Mittelrhein. Dabei bringt er auch die Beziehungen der Wormser Schule zu diesen Klöstern.

Reiske, Johann. Die mittelalterlichen Turmhelme Rhein Hessens und ihre gleichartigen Ersatzbauten. Greifenberg 1933. 43 S. 60 Taf. 8°. Dissertation.

Nach einem Inventar aller mittelalterlichen Turmhelme werden diese bautechnisch erklärt. Das Zentrum des Kunstinflusses ist Worms.



Roettger, B. H. Stadt und Bezirksamt Speyer. München 1934. XXIX, 815 S. 4°. (Die Kunstdenkmäler von Bayern und Pfalz III).

In dieser Bearbeitung sind vielfach Vergleiche zwischen den Speyerer und Wormser Bauten gezogen. Beim Domchatz befinden sich fogenannte „Wormser Bischofsstäbe“, die hier auch abgebildet sind. „Ein Speyerer Meßbuch von dem Sexpräbendar am Speyerer Dom und Stiftsscholafter bei St. Andreas in Worms. Konrad Bechtelmann † 1352 befindet sich in der Münchener Staatsbibliothek als Codex latinus 10076“. Im Domkreuzgang sind auch Grabmäler Wormser Bischöfe, die in Speyer starben.

### Kirchengeschichte

Baring, Georg. Die „Wormser Propheten“ . . . (Deutsches Bibel-Archiv. 3. Bericht 1933.)

Baring, Georg. Die „Wormser Propheten“, eine vorlutherische evangelische Prophetenübersetzung aus dem Jahre 1527. (Archiv für Reformationsgeschichte, Bd. 31, 1934.)

In den beiden Aufsätzen werden die verschiedenen Ausgaben der „Wormser Propheten“ behandelt.

Crous, E. Zu den Bibelübersetzungen von Hätzer und Denk. (Beiträge zur Geschichte der Mennoniten. Weierhof 1938. S. 72–82.)

Crous gibt einen Nachtrag zu den Aufsätzen von Baring über die „Wormser Propheten“, bringt die Typen der einzelnen Ausgaben und zählt auf, durch welche Hände die Drucke gegangen sind.

Fellmann, Walter. Fünf alte Wormser Täuferdrucke. (Mennonitische Geschichtsblätter 1937.) S. 25–31.

Der Verfasser hat diese Drucke gründlich durchgearbeitet und bringt von den einzelnen Ausgaben eine genaue Beschreibung.

Germania Pontificia . . . . congressit Albertus Brackmann. Vol. III. Provincia Maguntinensis Pars III. Dioecesis . . . Wormatiensis . . . Berlin 1935. XXVI, 300 S. 4°.

Das Buch enthält Regesten von Papsturkunden, die sich auf Worms und einige benachbarte Klöster beziehen.

Redhardt, W. Fest-Predigt zum „Tag von Worms“ . . . Worms 1936. 8 S. 8°.

Predigt in der Dreifaltigkeitskirche aus Anlaß der 415. Wiederkehr, „da Luther vor Kaiser und Reich“ stand.

Meyer, Otto. Überlieferung und Verbreitung des Dekrets des Bischofs Burchard von Worms. Weimar 1935. S. 141–183. Aus: Zeitschrift der Savigny-Stiftung. Bd. 55. Kanon. Abt. 24.

Der Verfasser versucht die Zeit der Entstehung, die Anzahl und den Besitz der Dekret-Handschriften an Hand der ihm zur Verfügung stehenden Kataloge und Handschriften festzustellen und betont den praktischen Nutzen des Dekrets.

### Biographisches

Armknecht, Karl Heinz. Auszüge aus der Geschichte des Pfälzer Stammes der Familie Armknecht . . . zugef. . . Worms 1935. 30 S. 8°.

Armknecht erklärt zunächst in seinen Auszügen den Namen und das Wappen seiner Familie und bringt dann den genauen Werdegang des Pfälzer Stammes.

Boeshenz, Jakob. Und doch nicht vergessen! Jakob Kautz, dem Großbockenheimer. (Unsere Heimat, Blätter für saarpfälzisches Volkstum, 1937.) S. 133–136, 161–166.

Der Verfasser findet in einem Prozeß aus dem Wormser Stadtarchiv eine Vermutung bestätigt, daß Kautz, der in Bockenheim geboren, in Worms erzogen und hier später Prediger war, einer der Anführer des Bauernaufstandes in Bockenheim war. Kautz mußte später als Wiedertäufer die Stadt verlassen und ist in der Schweiz gestorben.

Dammann, Oswald. Leichenpredigten und Leichengedichte der Universitäts-Bibliothek Heidelberg. (Archiv für Sippenforschung 1936.) S. 230–234, 267–272, 302–306.

Die Universitäts-Bibliothek Heidelberg besitzt nach Dammann auch Leichenpredigten folgender Wormser Bürger aus dem 17. Jahrhundert: Acontius, Anna Urfula † 5. 8. 1684 ∞ Otto Wilhelm Wandesleben, Bürgermeister zu Worms. P. 5/1. – Brandes, Regina Maria † 11. 4. 1683 ∞ Johann Friedrich Seydenbänder, UJL. zu Worms. P. 6/30. Mylaeus, Johann Peter, Handelsmann zu Worms † 14. 11. 1686. P. 15/8. – Ooppel, Anna Maria † 4. 5. 1682 ∞ Dietrich Albrecht, Bäckermeister zu Worms. P. 15/22. – Riedenauer, Georg, Bürgermeister zu Worms † 21. 11. 1682. P. 17/5.

Engel, Wilhelm. Johann Friedrich Schannat. (Archivalische Zeitschrift, Bd. 44, 1936. S. 24–103.)

Der Verfasser hat durch die Briefe Schannats an den Gelehrten Benediktiner Martine, den Kunstmäzen Craffin und den Bibliothekar Pez im Kloster Melk das Leben und Wirken (auch seinen Aufenthalt in Worms) dieses berühmten Historikers des 18. Jahrh. darstellen können.

Nebinger, Gerhart Ernst. Die Ahnen des Geh. Rats Jakob Friedrich von Rühle. Aus: Blätter für Württembergische Familienkunde, H. 61/62, August 1934.

Die Ahnen des in Württemberg berühmt gewordenen Geheimen Rats stammen aus Handwerkerfamilien von Worms und Frankfurt. Der Vater gehörte dem 13er Rat in Worms an.

Naegle, Anton. Dr. Ludwig Vergenhans im Dienste der Grafen und Herzöge von Württemberg. (Württembergische Vierteljahrshefte 1935.) N. F. Bd. 41, S. 32–82.

Vergenhans, im Dienste der Grafen und Herzöge von Württemberg, war Kanonikus und später Domherr in Worms gewesen. Mit Graf Eberhard im Bart war er als Kanzler auf dem Reichstage zu Worms und durfte hier dessen Erhebung zum Herzog miterleben.

Muth, Karl. Festgabe für Karl Muth. (Hochland Nr. 4, Anhang 1936/37.)

In der Festgabe für Muth, einem geborenen Wormser, erzählen Freunde ihre Erlebnisse mit dem Jubilar.

Salzer. Stammfolge der Familie Salzer. Salzer Freiherr von Rosenstein aus Chemnitz in Oberungarn. Aus: Deutsches Geschlechterbuch. Görlitz 1934. S. 277–639. 8°.

Diese bekannte Wormser Familie stammt von einem Adelsgeschlecht in Oberungarn ab. Ein Zweig wurde im 16. Jh. in Franken ansässig, und Nachkommen hiervon kamen über Bretten und Neckarsteinach nach Worms.

### Zeitungswesen

Cnyrim, Gunter. Die politische Tagespresse in Hessen-Nassau und Hessen. Worms 1934. 96 S. 8°. Dissertation.

Cnyrim hat bei seiner Geschichte der Tagespresse auch eine Statistik der Wormser Zeitung gebracht.

Hollmann, Wolfgang. Justus Möfers Zeitungs-idee und ihre Verwirklichung. Worms 1937. Fischer. 302 S. 8°. Dissertation.

Hollmann nimmt in seiner Abhandlung über Justus Möfer und die von ihm gegründeten Osnabrückischen Zeitungen öfters Bezug auf die Wormser Zeitung.

Hollmann, Wolfgang. Alte deutsche Zeitungen. Leipzig 1937. Bibliographisches Institut. 51 S. 8°.

Das Büchlein enthält eine Beschreibung und gute Wiedergaben der Reportageflugblätter und ersten Zeitungen, auch von Worms, um die Wende des 18. Jahrhunderts.

### Worms und der Wonnegau

Bild-Plan der Stadt Worms. 1934. 42,7 × 39,5 cm.

Dieser Plan, herausgegeben vom Wormser Verkehrsverein, ist ein topographischer Reliefplan im Maßstab 1 : 6000.



Bund der Wormfer in der Welt. 1.–8. Brief. 1933–38. Aufforderung 1933.

Im Jahre 1933 erging an alle auswärtigen Wormfer ein Aufruf, dem Bund der Wormfer in der Welt beizutreten und damit an dem Aufbau der Stadt mitzuhelfen. Seitdem unterrichtete Stadtarchivar Dr. Jllert die auswärtigen Wormfer in acht Briefen von der bisher geleiteten Arbeit.

Fischer, Heinrich. Aus der Chronik der Kameradschaftlichen Vereinigung der Offiziere im ehemaligen Landwehrbezirk Worms. Worms 1934. Fischer. 11 S. 8°.

Im Jahre 1872 wurden in Hessen Landwehr-Regimenter errichtet. In Worms das II. Bataillon Landwehr-Inf.-Regts. 118. Sie wurden 1889 in Landwehrbezirke umorganisiert. Daraus entstand der Verein der Offiziere des Beurlaubtenstandes des Landwehrbezirks Worms, der nach dem Kriege den Namen: „Kameradschaftliche Vereinigung der Offiziere im ehemaligen Landwehrbezirk Worms“ annahm. Eine Liste der im Weltkrieg gefallenen Kameraden ist beigelegt.

Friseur-Innung Worms. 50 Jahre. Worms 1934. Gruhn. 25 S. 8°.

Konrad Kohlmann schildert in der Festschrift die Entwicklungsgeschichte der Friseur-Innung. Abdruck der „Zunftordnung der Perückenmacherzunft zu Worms aus dem Jahre 1700“.

Jllert, Friedrich M. Chronik der Stadt Worms, mit Zeichnungen von Theodor Werner Schröder. Berlin 1937. 80 S. 8°.

Der Oberbürgermeister der Stadt Worms gibt hier im Friedrich-Ernst-Hübisch-Verlag, Berlin, eine kleine Chronik der Stadt heraus.

Jllert, Friedrich M. Der Dom zu St. Peter . . . Kurzer Führer. Worms 1937. 15 S. 8°.

Der Verfasser gibt einen kurzen Überblick über die Kunstgeschichte des Baues und seiner einzelnen Feinheiten.

Jllert, Friedrich M. Nibelungenstadt Worms. Worms 1937. Werbefaltblatt.

In diesem Faltblatt wird durch einen Hinweis auf die Bedeutung der Stadt und auf ihre Sehenswürdigkeiten geworben. Ein Relief-Bildplan hilft dem Fremden bei dem Gang durch die Stadt. Die Rekonstruktion der alten Stadtmitte von Baumeister Heiß führt dem Fremden die Schönheit der mittelalterlichen Stadt vor Augen.

Jllert, Friedrich M. Weinland Wonnegau. Frankfurt 1937. Werbefaltblatt.

Das Werbefaltblatt zeigt schöne Teile des Wonnegaues mit kurzen Beschreibungen von Friedrich M. Jllert.

Jllert, Friedrich M. Worms a. Rh. und der Wonnegau. Worms 1936. 102 S. 8°. Herbstlicher Führer. 9. Auflage.

Die 9. Auflage dieses bekannten Führers ist eine gründliche Neubearbeitung und Umgestaltung der früheren Ausgaben. Besonders hervorzuheben ist der knappe Umriss der Wormser Geschichte.

Fünfzigjähriges Jubiläum des Hassia-Bezirks Worms. Worms 1934. Fischer. 35 S. 8°.

Nach einer knappen Chronik der Hassia-Kameradschaft folgt je eine kurze Geschichte der einzelnen Kriegervereine in Worms und Umgegend.

Köhler, Walter. Städtisches Spiel- und Festhaus, Worms a. Rh. Die Theaterbauten von 1888–1934. Worms 1934. Fischer. 53 S. 4°.

Nach der Schilderung der Entwicklungsgeschichte des Theaterbaues im allgemeinen geht Köhler auf den Bau des Städtischen Spiel- und Festhauses und die Bühnenerneuerung im besonderen ein.

Pharus-Plan der Stadt Worms. Worms 1935. 47,5 × 42,5 cm. Kleinoktav.

Im Maßstab 1:8000 sind in diesem Plan auch die neuen Straßen und Plätze eingezeichnet.

## Ortsbeschreibungen aus dem Wormsgau

Hill, Johann. Denkschrift für das evangelische Kirchspiel Dalsheim. Darmstadt 1937. 101 S. 8°.

Diese Denkschrift ist eine Chronik der drei Orte Dalsheim, Bermersheim und Gundheim mit Abbildungen. Hill führt alle Pfarrer und Lehrer namentlich auf und bringt eine Bürgerliste der früheren und jetzigen Familien.

Jllert, Friedrich M. Liedersheim, Geschichte des Nonnenhofes . . . Worms 1933. (Maschinenschrift.)

Der Nonnenhof, der heute Freifrau Ludwig von Heyl gehört, war in den frühesten Zeiten mit dem verschwundenen Dorfe Liedersheim im Besitze von Wormser Familien. Später wurde der Hof an das Kloster Maria Münster verkauft und kam Anfang des 19. Jh. an die Familie Heyl. Die Regesten über Liedersheim sind der Geschichte beigelegt.

Lepper, Karl. Seehof. Die Geschichte eines verschwundenen Dorfes. 1937.

Ein Manuskript, das als Beiheft des Wormsgaues für den Druck vorgesehen ist.

Trieb, Adolf. Eppelsheim in Rheinhesen. Eppelsheim 1937. VII, 215 S. 8°.

Der Verfasser, der lange Jahre Lehrer in Eppelsheim war, schildert die Geschichte des Dorfes von den frühesten Zeiten bis zur Gegenwart. Die angeführten Listen der Pfarrer, Lehrer, adeligen und bürgerlichen Geschlechter der früheren Zeit, der Gefallenen des Weltkrieges und der jetzigen Einwohner dienen zur familiengeschichtlichen Forschung.

Wendel, Georg. Die Geschichte des Dorfes Monzernheim. Monzernheim 1937. 200 S. 8°.

Wie von Eppelsheim sind auch von Monzernheim die vor- und frühgeschichtlichen Funde im Museum der Stadt Worms. Das Dorf selbst ist eine fränkische Gründung, kam später bis zur französischen Revolution zur Kurpfalz und 1830 zum Kreis Worms. Nach diesen geschichtlichen Darstellungen schildert der Verfasser die Verhältnisse in Verwaltung, Schule, Kirche und Wirtschaft und führt dabei die Ortsvorsteher, Bürgermeister und eine Liste der Geschlechter des Ortes seit 1357 an.

## Dichtungen

Bauer, Josef Martin. Das Bild im Sand, Ballade. (Völkischer Beobachter Nr. 61 vom 2. 3. 1937.)

Der Dichter verarbeitete die bei Ausgrabungen in den Sanddünen bei Eich, nördlich von Worms, gefundene vorgeschichtliche Doppelbestattung einer Mutter und ihrem Kind zu einer Ballade.

Buchhorn, Josef. Wende in Worms. Eine deutsche Freiheitsdichtung. Cottbus 1937. Heine. 67 S. 8°.

Am 19. November 1933 wurde diese Dichtung, die an verschiedenen Orten, zur Hauptsache aber in Worms spielt, durch den Deutschlandfender übertragen.

Kilb, Ernst. Das Brot vom Fronhofe. Horchheim. Selbstverlag der Gemeinde 1938. 120 S. 8°.

Kilb hat für Horchheim zum Sonntag Lätare die alte Sage von der Fronhofsbäuerin zu einem Heimatspiel verarbeitet.

Ramm, Hugo. Die Bonifers. Breslau 1936. 346 S. 8°.

Die Erzählung des Wormser Schriftstellers führt zuerst nach Oberhesen, wo der zweite Sohn eines Bauern Schreiner wird, da auf dem Hof kein Platz für ihn ist. Auf seiner Wanderung kommt er nach Worms und wird hier anständig. Durch Arbeitslosigkeit gezwungen, sucht er ein anderes Arbeitsfeld und beschließt sein Leben, sehr zu seiner Freude, als Siedlungsbauer in Oberhesen.

Weis, Heinz. Bild einer Landschaft. (Die Neue Rundschau, 1937.) S. 582–94.

Diese Schilderung ist ein Abriss aus einem größeren Werk, das noch erscheinen wird. Die Landschaft ist die Gegend um Worms.

Friederike Betz.